



Stiftung Entwicklungs-
Zusammenarbeit
Baden-Württemberg

Werastraße 24
70182 Stuttgart
Telefon 0711 / 210 29-0
Telefax 0711 / 210 29-50
info@sez.de
www.sez.de

PRESSESTATEMENT

Statement von Philipp Keil, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).

Eröffnungspressekonferenz Frühjahrmessen 2018

10 Jahre Fair Handeln auf der Messe Stuttgart – ein Rückblick

2005 initiierte die SEZ die bundesweit erste Fair Handelsmesse in Stuttgart. Damals fand sie im Haus der Wirtschaft statt. Von Jahr zu Jahr wuchsen die Ausstellerzahlen und der Zuspruch, bis der Platz dort knapp wurde. 2009 ist daraus die Messe Fair Handeln als gemeinsames Projekt der Landesmesse Stuttgart und der SEZ geworden. Bis heute ist die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg fachliche und ideelle Trägerin der Fair Handeln. Das bedeutet, sie ist unter anderem zuständig für ihre inhaltliche Ausrichtung, die Ausstellerzulassung sowie für die Organisation und Koordination des Rahmenprogrammes.

Die Ursprungsidee von damals ist bis heute aktuell. Fair Handeln - eine Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln. Die SEZ will Menschen zusammenbringen und Lösungen finden für die großen Herausforderungen unserer Zeit. Wie das gehen kann, zeigt die Fair Handeln. Auf der Messe sehen Sie, welche Möglichkeiten faires Handeln bietet. Und, wie vielfältig die Produktpalette nachhaltiger Konsumgüter ist. Die Messe bietet ein Netzwerk für faire Importeure und Händler und begeistert Endverbrauchende wie Anbieter für fair gehandelte und nachhaltige Produkte. Wichtig bei der Ausrichtung der Fair Handeln war uns von Beginn an, dass nicht nur der klassische Faire Handel an den Messtagen zu einem verantwortungsvollen Tun aufruft, sondern auch die Bereiche nachhaltiges Finanzwesen und Tourismus sowie das Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit oder das unternehmerische Engagement im Bereich

CSR. Zusammengefasst geht es bei der Messe Fair Handeln darum, Wege für ein faires Handeln aufzuzeigen und das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Notwendigkeit und für die globalen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, den SDGs 2030 zu stärken. Es ist schön zu sehen, dass uns das in vielen Bereichen schon gelungen ist. Etwa im Bereich Lebensmittel. Hier sind die Fairtrade-Siegel im Bewusstsein der Menschen angekommen, selbst in Discountern findet man sie. Oder im Bereich Finanzwesen. Auch hier ist angekommen, dass ein Umdenken stattfinden muss. Insgesamt ist die Produktvielfalt des fairen Handels immer größer geworden.

Der Wunsch nach einer Messe für den fairen Handel kam damals vor allem aus der Weltladenbewegung. Von Anfang an begleiten die Messetage ein Rahmenprogramm. Hier geht es bis heute darum, Zusammenhänge aufzuzeigen und Lösungen anzubieten. In diesem Jahr gehören zum Rahmenprogramm rund 80 Veranstaltungen. Etwa eine Werkstatt IT, in der gelernt wird, wie Handys und andere technische Geräte repariert werden können. Zahlreiche Veranstaltungen für die Fachbereiche Fairer Handel, Entwicklungszusammenarbeit, Kommunen, nachhaltiges Reisen und Finanzwesen sowie CSR runden das Programm ab.

Die neue Bewegung Future Fashion auf der Fair Handeln

Die Messe Fair Handeln wächst jedes Jahr. In diesem Jahr gibt es erstmals den Sonderbereich Future Fashion. Future Fashion ist die neue Bewegung für nachhaltige Textilien und bewusstes Konsumverhalten in Baden-Württemberg. Viele Menschen wissen nur wenig über den Wert ihrer Kleidung. Sie wissen nicht, dass die Produktion einer einzigen Jeans rund 7.000 Liter Wasser verbraucht. Oder, dass im Schnitt nur ein Prozent des Kaufpreises für ein T-Shirt an die Arbeitenden geht, die das T-Shirt hergestellt haben. Es wird sich noch zu wenig damit auseinandergesetzt, dass es Menschen sind, die viel zu oft unter extrem schwierigen Bedingungen und gesundheitlichen Gefahren an Nähmaschinen sitzen, damit wir hier Mode zu extrem billigen Preisen erstehen können. Wir wollen zeigen, dass wir alle durch den Konsum unserer Textilien automatisch in Beziehungen zu vielen anderen Menschen, meist in Ländern des Globalen Südens, stehen. Damit tragen wir eine Verantwortung, auf die wir aufmerksam machen müssen. Future Fashion zeigt nicht nur Missstände auf, sondern macht Lust auf nachhaltigen Konsum, beispielsweise durch Upcycling oder

Kleidertausch. Die Bewegung Future Fashion passt damit hervorragend zur Grundidee der Messe Fair Handeln und zu den Frühjahrmessen.

Slow Fashion erobert mehr und mehr den Mainstream. Die regelmäßigen skandalösen Nachrichten rütteln uns auf, etwas zu verändern. Modemachende sind noch stärker aufgefordert sozial- und umweltgerecht zu produzieren. Modeliebhabeende sollten deshalb versuchen, nachhaltig zu konsumieren. Wie das geht und was jede und jeder von uns tun kann, das zeigen die Ausstellenden und das Rahmenprogramm der Bewegung. Wer bei nachhaltiger und ökologischer Mode an Strickstrümpfe und Sandalen denkt, wird staunen.

Besondere Angebote sind in diesem Jahr: Besucherinnen und Besucher können T-Shirts von zu Hause mitbringen und diese gemeinsam gestalten. Außerdem können sie Altkleider mit auf die Fair Handeln bringen. Denn für jeden gespendeten Altkleidersack gibt es einen 8-Euro-Gutschein, der bei Ausstellenden des Future Fashion Bereichs eingelöst werden kann.

James Shikwati als Keynotespeaker auf der Fair Handeln

Besonders freuen wir uns in diesem Jahr auf die Eröffnungsfeier am Donnerstag, für die wir James Shikwati als Keynotespeaker gewinnen konnten. James Shikwati ist ein kenianischer Ökonom und Experte für wirtschaftliche Entwicklung in Afrika. Er beschäftigt sich damit, wie gerecht der Welthandel ist und was sich ändern muss, damit Afrika nicht mehr nur für die Entwicklungszusammenarbeit interessant ist, sondern als gleichberechtigter Wirtschaftsraum. Damit ist er eine wichtige, kritische Stimme aus dem Globalen Süden. Auf diese machtkritische Auseinandersetzung mit den Themen der SEZ bin ich sehr gespannt.

Der Stand Burundi Corner auf der Messe Fair Handeln

Erstmals gibt es in diesem Jahr den Stand Burundi Corner. Hier können die Gäste der Messe Fair Handeln mehr über Burundi, das Partnerland Baden-Württembergs und die Situation von Frauen in Burundi erfahren. Drei Unternehmerinnen aus Burundi sind während der Messetage vor Ort und stellen ihre Produkte vor. Murundikazi Fashion stellt Kleidung aus der Rinde von Feigenbäumen her. Die Anwendung einer traditionellen Herstellungsweise mit lokal verfügbaren Materialien nutzt die Unternehmerin Annick Kabatesi, um die Bevölkerung für nachhaltigen Anbau, die

Wichtigkeit des Baumbestandes und den Reichtum der burundischen Kultur zu sensibilisieren.

RC Retraining der Unternehmerin Anny Darlène Ndorimana begann mit der Idee, Verpackungen und Plastikflaschen, die Bujumburas Straßen verschmutzen, zu recyceln. Mithilfe von Plastikabfällen aus der burundischen Hauptstadt stellt RC Retraining Sandalen, Kunstgegenstände und modische Accessoires her. Die junge Unternehmerin hat mit ihrer geschlechtersensiblen Einstellungs- und Beschäftigungspolitik bereits sieben Weberinnen der ländlichen Bevölkerung ausbilden können und beschäftigt sie.

Und die Karire Produktlinie von Ginette Karirekinyana umfasst kosmetische Produkt und Tee. Alles wird aus lokalem und nachhaltigem Anbau gewonnen. Neben der Bekämpfung von Malaria mit natürlichen und lokal verfügbaren Landwirtschaftsprodukten hat sich die Unternehmerin der Frauenförderung und der sozioökologischen Sensibilisierung der burundischen Bevölkerung verschrieben. Karire Products möchte den Konsum natürlicher und biologisch hergestellter Produkte insgesamt steigern und Vorurteilen einer geringeren Qualität gegenüber industriell gefertigten Produkte entgegentreten. Neben der Herstellung von Karire Products betreibt die Unternehmerin ein Restaurant, das sich auf traditionelle Gerichte spezialisiert hat und so aufzeigt, wie eine ausgewogene Ernährung mit lokal verfügbaren und auch für ärmere Bevölkerungsschichten erschwinglichen Landwirtschaftsprodukten möglich ist.

Über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ)

Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) ist Initiatorin und ideelle Trägerin der Messe Fair Handeln. SEZ will die baden-württembergische Bevölkerung für ein global verantwortliches Handeln sensibilisieren und aufzeigen, wie jede und jeder etwas für eine gerechtere Welt tun kann. Sie blickt dabei auf 27 Jahre Stiftungsgeschichte zurück. Schwerpunktthemen sind der Faire Handel, Partnerschaften mit Ländern des Globalen Südens, Globales Lernen und verantwortliche Unternehmensführung (CSR).

Weitere Informationen

www.fair-handeln.com

www.sez.de

www.futurefashion.de

www.bw-burundi.com

Es gilt das gesprochene Wort.